Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Vier neue Lieder

Das Vierte

1860

urn:nbn:de:gbv:45:1-1402402

Visual Library

Das Dritte.

Spazieren wollt ich reiten. Der Liebsten vor der Thür, Sie blickt nach mir von Weiten Und sprach mit Freud' zu mir Mein Schatz, mein einziger Zier, Wie trat der Herr zu mir, Trab, trab, trab, trab, Rößlein trab, Wie trat der Herr zu mir ꝛc.

Den Zaum den ließ ich schießen Und sprang in Ein zu ihr, Und that sie freundlich grüßen, Und sprach mit Worten süß: Mein Schatz mein einziger Zier, Was macht er vor der Thür? ꝛc. Trab, trab, trab, Rößlein trab, Was macht er vor der Thür? ꝛc.

Vom Rößlein that ich springen Und an die Thür es band, Und freundlich sie umpfangen: Die Zeit die war nicht lang; Im Garten gingen wir, Sie schauet' ins Auge mir, Trab; trab, trab, trab, Rößlein trab, Sie schaut ins Auge mir, Trab, trab, trab, trab, Rößlein trab, Sie schaut ins Auge mir.

Wir setzten uns da nieder Wohl in das grüne Gras Und sangen hin und wieder Ach wüßt ich doch noch was. O Liebchen, was ist das? Deine Aeuglein werden naß! Trab trab trab trab trab Rößlein trab, Deine Aeuglein werden naß. ꝛc.

Das Vierte.

Knochenliedchen stimmet an, Liedchen von dem Knochen, Eh' wir's Liedchen fangen an, Habt ihr's schon gerochen. Aufgepaßt, nun sollt ihr's sehen Knochenliedchen klinget schön.

Landesbibliothek Oldenburg

Knochen sind ein schön Product Für den deutschen Handel, Man verkauft sie nach dem Schock Und auch nach der Mandel, Wiegt sie auch nach Pfunden aus, Machet schönen Zucker draus.

Es kam ein Bauer in die Stadt, Der mit Knochen handelt, Der auch öfters aus der Stadt In die Dörfer wandelt, Hält bei reichen Mädchen an, Daß er Knochen kaufen kann.

Neulich kam ein Weib zu ihm, Hatte Schinderknochen, Gleich war er mit ihr hinaus In den Stall gekrochen, Holte seinen Beutel raus, Zahlte ihr fünf Thaler drauf.

Es war aber ein ander Weib, Die den Spaß vernommen, Mit sehr schwerer Knochenlast Bei ihm angekommen, Und die Knochen drückten sie Und die Thaler lockten sie.

Gleich war er mit ihr hinaus In die Knochenkammer Holte seinen Beutel raus Aber ach, der Jammer! Denn da kam der Mann dazu Und nun mußt er Buße thun.

Dreihundert Thaler hab ich Schuld Die mußt du bezahlen, Zahle nur gleich aus in Gold, Sonst bist du verloren, Und der Dummkopf zahlte aus, Und der Mann der lacht ihn aus.

Mädchen, wer noch Knochen hat, Und will sie verkaufen, Muß recht eilig nach der Stadt Nach dem Kaufmann laufen, Denn er hat noch Kupfergeld um das Gold ist er geprellt.

Dieses ist das Knochenlied Klingt ganz zuckersüße, Brüder, wer will morgen mit Auf die Schinderwiese? Wir gräben Zuckerknochen aus, Das Knochenliedchen ist nun aus.

Landesbibliothek Oldenburg

Drei schöne neue Lieder.

1) Bündelfest erfreut uns heut.
2) Wer ist der Held, der ernst vor.
3) Wer war es, der aus niederm Stande.

Das Erste.

Bündelfest erfreut uns heut', Alles wogt in Lust und Freud'; Diener, Hausknecht und Markör, Köchin, Lütmaid und noch mehr, Rennen, als ob Jahrmarkt wär, Auf den Straßen hin und her.

Hannchen mit den rothen Backen, Hatte diesmal viel zu packen, Denn in Ehstand gehts ja bald, Sonst wird sie als Jungfrau alt. Nein, genießt das kurze Leben, Freuden thuts im Ehstand geben.

Neun Uhr hat es schon ertönt, Gretchen noch am Feuerherd stöhnt; Denn der Heinrich vor der Thür Wartet lange schon auf ihr. Doch Madam war viel zu eigen, Gretchen sollt' zuletzt noch leiden.

Doris war kein Freund vom Tragen, Mocht' sich nicht mit Kleidung plagen, Kleid mit Spitzen, Hut mit Federn, Schuh' von Zeug und nicht von Leder War'n für Doris große Lust, Heut' wohnt Freud' in ihrer Brust.

Trinchen wollt nicht länger dienen, Nein, man kann ja mehr verdienen, Denn sie fängt das Plätten an, Kommt viel leichter dann zum Mann, Kann ja stets geputzt dann gehn, Braucht am Feuerherd nicht zu stehn.

Landesbibliothek Oldenburg